

Auslandspraktikum bei der Firma Fresenius in der Dominikanischen Republik

1. Einleitung.....	1
2.Vorbereitung	1
3. Arbeitsinhalte	2
4. Persönliche Interaktionen und Erfahrungen	3
5. Fazit.....	3

1. Einleitung

Mir wurde von meiner Familie ein großes Interesse an anderen Ländern und Kulturen mitgegeben, weshalb ich bereits zu Beginn meines Studiums über die Möglichkeit eines Auslandspraktikums nachgedacht habe. Nachdem ich im Rahmen eines Informationsabends der Hochschule Bochum eine inspirierende Präsentation einer Kommilitonin über ihr Auslandssemester in China gesehen hatte, entschloss ich mich im 6. Semester das Auslandspraktikum als Vertiefungsfach wählen. Frau Werthebach, die Ansprechpartnerin für diese Vertiefungsrichtung, unterstützte mich trotz der zu diesem Zeitpunkt aufgrund der Corona Pandemie schwierigen Situation im Bezug auf Auslandsaufenthalte mit vollem Einsatz und empfahl mir unter anderem mich für das PROMOS Programm zu bewerben. Parallel verschickte ich Bewerbungen an unterschiedliche Firmen, welche im Bereich der Medizintechnik, der Automatisierungstechnik oder der Robotik tätig sind. Die Auswahl der Länder, die für ein Auslandspraktikum in Frage kamen, war aufgrund der Pandemie stark eingeschränkt. Mein ursprünglicher Plan das Auslandspraktikum in Kanada zu absolvieren war daher leider nicht möglich. Glücklicherweise stellte sich allerdings die Bewerbung bei der Medizintechnik Firma Fresenius als erfolgreich heraus und ich wurde zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Fresenius ist ein globaler Gesundheitskonzern und stellt unter anderem für den medizinischen Bereich Instrumente und Zubehör her. Einer Ihrer Produktionsstandorte befindet sich in der dominikanischen Republik nahe der Hauptstadt Santo Domingo. Ich erhielt eine Zusage und startete meine Vorbereitung für den anstehenden Auslandsaufenthalt.

2.Vorbereitung

In Folge meines Vorstellungsgesprächs und der Zusage für mein Praktikum versorgte mich die Human Resources Abteilung von Fresenius Santo Domingo mit allen wichtigen Informationen, welche ich für meinen Aufenthalt benötigte. Sie klärten mit mir unter anderem auch praktische Fragen über das Leben in der Dominikanischen Republik, wie z.B. in welchen Stadtteilen von Santo Domingo ich mir eine Wohnung suchen sollte, wie ich nach meiner Ankunft vom Flughafen den Transport zu meiner neuen Unterkunft organisiere oder

auch wo ich in Santo Domingo den zum Betreten des Firmengeländes obligatorischen negativen Corona PCR-Test machen könnte. Auch praktische Dinge wie die Vertragsunterzeichnung und eine Auslandskrankenversicherung waren Teil der Vorbereitung. Außerdem musste ich für den Arbeitsaufenthalt in der Dominikanischen Republik ein Arbeitsvisum beantragen, welches sich aufgrund eines zu diesem Zeitpunkt stattfindenden Regierungswechsels als schwieriger als erwartet herausstellte. In Folge des Regierungswechsels kam es in den Konsulaten zu grundlegenden personellen Umstrukturierung, die die Arbeitsabläufe und Visaangelegenheiten stark verzögerte. Als letzte Vorbereitung um möglichst viel von meinem Aufenthalt profitieren zu können und die Kommunikation mit den Menschen vor Ort zu vereinfachen, startete ich einen vierwöchigen online Spanischkurs. Mit einer einwöchigen Verzögerung aufgrund des zu spät eintreffenden Visums flog ich schlussendlich Anfang Mai in die Dominikanische Republik nach Santo Domingo.

3. Arbeitsinhalte

Das Fresenius Firmengelände liegt in einem Industriepark im Ort Haina, der eine circa 45-minütige Fahrt mit dem öffentlichen Bus von meiner Unterkunft in der Hauptstadt Santo Domingo entfernt liegt. Die ersten Eindrücke waren sehr einprägend, da es sich um eine beeindruckend große (über 4000 Mitarbeiter) und moderne Produktionsstätte mit vielen Sicherheitsvorkehrungen handelt. In der ersten Woche wurde ich von einem eigens für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter zuständigen Team in die verschiedenen Vorschriften und Verhaltensrichtlinien des Standorts eingeführt. Außerdem wurde mir das Firmengelände gezeigt und man stellte mich meinen neuen Mitarbeitern sowie Vorgesetzten vor. Am Ende dieser Einführungszeit musste ich diverse Tests absolvieren, die sicherstellen sollten, dass ich auch wirklich alle geltenden Richtlinien und notwendigen Sicherheitsvorschriften verstanden hatte. Nach erfolgreichem Abschluss der Standorteinführung wurde ich an meine zukünftige Abteilung, das Machine Design Center kurz MDC, übergeben. Der Abteilungsleiter des MDC gab sich viel Mühe mit der Organisation meines Praktikums und stellte sicher, dass ich in meiner Zeit bei Fresenius viele unterschiedliche Aspekte und Arbeitsfelder der Automatisierung kennenlernen und in Ihnen Erfahrung sammeln konnte. Zunächst musste ich allerdings in der Einarbeitungsphase die ersten drei Wochen mit dem Erwerb verschiedenster firmeninterner Zertifikate verbringen. Diese sind Voraussetzung für die Erlaubnis zum eigenständigen Arbeiten und handeln beispielsweise von dem sicheren Umgang mit Fertigungsmaschinen, den verschiedensten Medizintechnisch spezifischer Normen oder den Design Kriterien für Maschinen, welche in Reinräumen eingesetzt werden. Das erfolgreiche Abschließen dieser Zertifikate ist obligatorisch für alle Mitarbeiter, die im MDC der Firma Fresenius arbeiten. Nachdem ich auch die Einarbeitungsphase erfolgreich abgeschlossen hatte wurde ich direkt in die Entwicklung für unterschiedliche Prototypen miteinbezogen. Ich konstruierte in meinem Praktikum bei Fresenius zum Beispiel Pick and Place Roboter und half mit bei der Entwicklung größerer Projekte, wie der Entwicklung von einer vollautomatisierten Produktionslinie. Ich hatte sehr viel Spaß an dieser Arbeit und konnte vom Wissen welches ich in meinem Studium in Fächern wie Mikrocontrollerprogrammierung oder elektrische Bauelemente erworben hatte profitieren. Zudem habe ich viel von meinen Kollegen in Bezug auf das Designen und die Entwicklung von

mechatronischen Systemen lernen können und gewann einen tiefgreifenden Einblick in die Arbeitswelt eines Mechatronik-Ingenieurs. Mit zunehmendem Fortschreiten des Praktikums wurden mir zudem immer mehr Verantwortlichkeiten übertragen, durch die ich mich in meiner Arbeit sehr wertgeschätzt fühlte.

4. Persönliche Interaktionen und Erfahrungen

Die Menschen auf der dominikanischen Republik waren mir gegenüber sehr herzlich, offen und freundlich. So lernte ich zum Beispiel im Bus auf meinem täglichen Arbeitsweg viele Menschen kennen und hatte viele nette Gespräche. Außerdem wurde ich von meinen Kollegen sehr bald zu diversen Aktivitäten, wie zum dem Besuch des historischen Stadtteils Santo Domingos, einem Essen mit der Familie oder zum Fußball spielen eingeladen und konnte auch über das Praktikum hinausreichende Freundschaften knüpfen. Die Kommunikation im Alltag war zuerst ein wenig schwierig da nur sehr wenige Menschen in der dominikanischen Republik Englisch sprechen und ein vierwöchiger Online Kurs in Spanisch leider nur für eine grundlegende Kommunikation ausreicht. Dank einer Übersetzungs-App auf meinem Handy und meinen fortgesetzten Bemühungen nach der Arbeit Spanisch zu lernen kam ich jedoch sehr schnell im Alltag zurecht. Neben Unternehmungen mit Kollegen und Freunden in der Hauptstadt Santo Domingo konnte ich an den Wochenenden einige wirklich schöne Orte in der Dominikanischen Republik besuchen. Wie zum Beispiel die beeindruckenden Strände im Osten und dem Norden der Insel, das eher von Bergen und Wald geprägte Zentrum sowie die stark wüstenähnliche Region im Südwesten.

5. Fazit

Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Erfahrung im Ausland mit Unterstützung des Promos-Programms machen konnte. Ich habe in diesem Praktikum für meinen zukünftigen Beruf als Mechatronik-Ingenieur viel inhaltlich gelernt und wertvolle Erfahrungen sammeln können und persönlich zahlreiche neue Orte und Menschen kennengelernt. Die Lebensweise und die Kultur der Menschen auf der Dominikanischen Republik haben mich durch ihre offene und freundliche Art sehr beeindruckt und ich kann, jedem der die Möglichkeit hat, einen Auslandsaufenthalt zu machen dies eindringlich empfehlen. Die intensive Zeit mit Freunden in der Hauptstadt sowie die zahlreichen Ausflüge auf das Land haben mir einen umfassenden Eindruck von dem Leben der Menschen in der Dominikanischen Republik gegeben, das in weiten Teilen unter gänzlich anderen Bedingungen stattfindet, wie wir sie aus Deutschland kennen. Insgesamt, hat mir das Leben vor Ort viele neue berufliche wie persönliche Perspektiven ermöglicht.